



Zum Gedenken

Am 25. September 2010 verstarb im Alter von 87 Jahren VINZENS SCHMIDT. Die Belange der Kirchengemeinde St. Stephan waren ihm immer ein Anliegen. So hatte er seit 1967 nicht nur das Amt des (überhaupt ersten) Pfarrgemeinderatsvorsitzenden bis 1983 inne: Mit seiner langen juristischen Erfahrung unterstützte er die Pfarrgemeinde und den Münsterbauverein bis weit über seine Pensionierung hinaus. 1980 spielte er eine wesentliche Rolle bei der Wiederbegründung des Münsterbauvereins. Damals entwarf er zusammen mit Karl Menzer die Vereinsatzung. Lange Jahre arbeitete er auch in der Vorstandschaft des Münsterbauvereins Breisach mit, so bis 2004 als Kassenprüfer. Der Münsterbauverein Breisach e. V. wird V. Schmidt in dankbarer Erinnerung behalten.



Geburtstag

Am 12. September 2010 beging Pfarrer Peter Klug seinen 70. Geburtstag. Den Geburtstagsgottesdienst, dem Peter Klugs Bruder, Weihbischof Rainer Klug, vorstand, zusammen mit einem anschließenden Empfang für die Gemeinde im Pfarrgarten, empfand der Jubilar als »große Ehre«. Die Vorstandschaft des Münsterbauvereins Breisach e. V., vertreten durch Bürgermeister Oliver Rein, überbrachte Peter Klug ihre herzlichen Glückwünsche. Rein lobte dabei Klugs »langen Atem« und seine Verdienste um die Münsterrenovierung.

Aus der Generalversammlung des Münsterbauvereins am 30. September 2010

Die Renovierungsarbeiten gehen dem Ende zu

Am 30. September 2010 fand turnusgemäß die Generalversammlung des Münsterbauvereins Breisach im Gemeindehaus St. Hildegard statt. Zuvor hatten die Vereinsmitglieder die Gelegenheit, auf den Nordturm des St. Stephansmünsters zu fahren und bei einer fachkundigen Führung durch die Steinmetze sich vom Umfang und Fortgang der Sanierungsarbeiten zu informieren.

In der sich anschließenden Generalversammlung begrüßte Pfarrer Peter Klug als 1. Vorsitzender des Münsterbauvereins die interessierten Mitglieder und ließ die letzten drei Jahre Revue passieren. Pfarrer Klug nannte das Münster ein »Ausrufezeichen für Glaube und Hoffnung«, das den Einsatz aller wert sei. Das Münster sei »die schönste Baustelle, die man sich denken kann«. Die Steinmetze unter der Leitung von Steinmetzmeister Dietmar Bader hätten sich in den letzten Jahren als sehr kompetent und für Besucher sehr offen gezeigt, so Pfarrer Klug.

Peter Wiedensohler berichtete in seinem Kassenbericht über die Ein- und Ausgaben der letzten 3 Jahre. Die Einnahmen des Münsterbauvereins ergaben sich aus den Mitgliederbeiträgen, Spenden, Zinsen und vor allem den Steinpatenschaften, die auf eine große Resonanz stoßen. Auf der Ausgabenseite standen rund 230.000 € als

Zuschuss für die Außenrenovierung des Münsters. Die Kassenprüfer bescheinigten Peter Wiedensohler eine vorbildliche Kassenführung, für die sich die anwesenden Mitglieder mit anhaltendem Applaus bedankten.

Bürgermeister Oliver Rein, als geborenes Mitglied 2. Vorsitzender des Münsterbauvereins, überbrachte eine Grußadresse der Stadt und der Stadträte. In den vergangenen 20 Jahren habe die Stadt Breisach das Geschehen im und am St. Stephansmünster nicht nur mit großem Interesse begleitet, sondern auch alles in ihren Kräften Stehende getan, die zuschussfähigen Arbeiten durch die Bereitstellung von Geldern aus dem Gemeindehaushalt bestmöglich zu unterstützen. Auch in Zukunft werde der Erhalt des Münsters eine bleibende Verpflichtung für die Stadt Breisach sein.

Die Mitgliederversammlung dankte Bürgermeister Rein für dieses klare Bekenntnis zum Münster St. Stephan.

In einem mit vielen hochinteressanten Bildern unterlegten Vortrag berichtete der bauleitende Architekt des Erzbischöflichen Bauamts Freiburg Theo Hirschi über den Fortgang der Sanierungsarbeiten an den beiden Türmen. Seine Ausführungen machten den Zuhörern, die in vielen Fragen ihr großes Interesse bekundeten,

Das schrieb die BZ am 18. 6. 2010:

40 000 Euro für das Münster

Rat beschließt Zuschuss

Rund 411 000 Euro kostete der fünfte Abschnitt der Außenrenovierung des St. Stephansmünsters, der vor kurzem abgeschlossen wurde. Einstimmig sprach sich der Gemeinderat nun dafür aus, die katholische Kirchengemeinde mit einem Zuschuss von 40 000 Euro für diesen Bauabschnitt zu bedenken. »Es geht um das wichtigste Gebäude in unserer Stadt«, betonte Jacob Loewe (CDU). Auch die ULB stehe hinter dem Zuschuss, fügte Anton Siegel hinzu. Dass das Geld nun in Steine umgesetzt werde, sei toll, lobte Rainer Zimmermann (SPD). Dafür habe man den Betrag schließlich im Haushalt eingestellt. »Das Münster ist unser Wahrzeichen, ich finde es wichtig, dass sich auch die Stadt daran beteiligt, es zu erhalten«, fügte Werner Schneider (FDP/FWB) hinzu. Einstimmig votierten die Ratsmitglieder für den Zuschuss.



deutlich, wie komplex diese Arbeiten sind. So ergebe sich jetzt auch die Notwendigkeit, Putzteile des Südturmes über eine Frostperiode hinweg zu beobachten. Daher werde das Gerüst am Südturm bis zum Ende der Frostperiode noch bleiben (Mehrkosten entstehen der Pfarrgemeinde dadurch aber nicht. Anm. d. Red.)

Mit großer Freude berichtet Pfarrer Klug der Versammlung, dass am 12. Dezember 2010 in einem festlichen Gottesdienst, dem unser Erzbischof Robert Zollitsch vorstehen wird, der Abschluss der 20-jährigen Renovierung und Sanierung unseres St. Stephanmünsters gefeiert werden kann.

Bei den anstehenden Wahlen ergaben sich keine Veränderungen. Pfarrer Klug und Bürgermeister Rein sind neben der Landrätin des Kreises Breisgau-Hochschwarzwald satzungsgemäß geborene Mitglieder Peter Wiedensohler wurde als Rechner, Karl-Heinz Hecklinger als Schriftführer, Josef Köhninger und Dr. Erwin Grom als Beisitzer einstimmig wieder gewählt.

Pfarrer Klug beschloss die sehr informative Generalversammlung in der Gewissheit, dass der Münsterbauverein auch weiterhin viele Aufgaben zu bewältigen haben werde.